







Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

# Räumungs-Ausverkauf

beginnt Montag den 2. Januar.

Grosse Ueberraschungen stehen bevor!

Geschäftshaus

## J. Lewin

Kalle a. S., Marktplatz 2 u. 3

**Welt-Panorama,**  
Herzog Christian.  
**Schweiz, Berner Oberland**  
Die neuesten Aufnahmen.  
— Eine herrliche Reise —

**Buchdrucker-Verein**  
**Gutenberg**  
(Alter Verein).  
Sonntag den 1. Januar, von nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr ab  
**Tänzchen**  
im  
„Neuen Schützenhaus“.  
verbunden mit  
**grosser Verlosung.**  
Dies unsern werthen Gästen zur Nachricht.  
Der Vorstand.

**Kindervorstellung**  
Auf allgemeines Verlangen haben wir uns entschlossen, Freitag den 30. Dez. nachmittags 4 Uhr im „Zwölz“ das **Wohnschmüchlein**  
Der **Lebensquell** im **Hirzenheim** noch einmal aufzuführen.  
**M.-G.-V. „Flora“.**  
Schieß-Club **Söckichen.**  
Zum **Silvesterball** ladet freundlich ein Der Vorstand

**Merseburger Musikverein.**  
**Drittes Konzert**  
im **Erholungsgarten**  
Mittwoch den 4. Januar 1911, abends 7 Uhr.  
Herr **Karl Fleish,** Violine.  
Frau **Marie Bergwein,** Klavier.  
Programm:  
Violinsonate von J. Brahms. — Es-corte von Bach. — Reineke Violinkonzerte.  
Klavierstücke von Chopin, S. Bach, Montonoff, C. Debussy, Lisztstein und Strauß Tsalka.  
Konzertarten zu 3 Kl. und 2 Kl. in der Stollberg'schen Buchhandlung; ebenda **Eserrhythmen** (50 Pf.) für Mitglieder.

### Städtische Sparkasse Merseburg.

Die Verzinsung der Einlagen — zum Zinsfuß von 3 1/2 % — beginnt mit dem Tage nach der Einzahlung und endigt mit dem Tage vor der Rückzahlung. Die Rückzahlung erfolgt auch ohne Kündigung soweit dies der Barbestand der Sparkasse gestattet.

Merseburg, den 27. Dezember 1910.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

### Funkenburg.

Saaletaler Varietee- u. Possen-Ensemble  
gibt am  
**Silvester und Neujahr**  
**3 grosse Vorstellungen.**

Auftreten von nur erstklassigen **Komikern, Komikern, Soubretten u. Liedersängerinnen.**

Die tolle **Burleske**  
„**Assessor Sack**“ oder „**Die fatale Verwechslung**“.

Silvester Anfang abends 8 Uhr. Neujahr Anfang nachm. 4 u. abends 8 Uhr.  
Ergebnis ladet ein  
Der Wirt: **Sittig**

Die Direktion

### Neujahrskarten!

Grosse Auswahl. Billige Preise.  
5 Stück von 10 Pf. an.

## Hans Käther,

Markt 20.

### Bernh. Deltzschner,

Obere Burgstr. 9. Obere Burgstr. 9.

**Bier- und Weingrosshandlung, Spirituosen.**

ff. Rum, Arac, Cognac, Reibhaltiges Cognac in Bordeaux, Rhein- u. Moselweinen, spanische und griechische Weine, Blutweine, Medizinal-Ingawein garant. rein.

ff. Liköre. Biere in Syphon, Flaschen und Gebinden.

### Rotwein v. Tafel

a Liter 90 Pfennig

empfehlen **B. Deltzschner, Ober-Burgstr.**

### Reichskrone.

Am Neujahrstag **Kapellenwechsel.**

Auftreten von **The Weibings Künstler-Ensemble.**  
Musik, Gesang, Kabarett.  
4 Damen 1 Herr.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Albert Werner.**

**Hubolds Restauration.**

Deute **Schlachtfest**

Deute **Schlachtfest**

bei **Richard Tepper** Neumarkt 45.

Freitag **Schlachtfest.**  
Fr. Pege Weiße Mauer 10.

Tüchtige **Dreher**

für genau gearbeiteten, geübte **Holzdreher**

(Modellstecher) bei dicht geschnitt. Efferten mit Uebenauf und 3 Uebenaufschreibern an **Carl Zeiss, Jena.**

**Einen Lehrling**

Sucht in Otern **Oskar Klappenbach** Lindenstr. 8

**Einen Lehrling**

Sucht **Herm Stein,** Zubermeister, u. d. Gorb. rdtstr.

Suche per 10. Jan. oder 1. Februar ein **Dienstmädchen vom Lande.**

3 **Jacobowik** Entenplan 9

Suche zum 15. Februar oder früher nach Leipzig für einen Haushalt von 3 Personen ein junges **Mädchen,**

welches häuslich helfen kann. **Anna Engel,** Weissenfelder Str. 7.

**Junges ehliches Mädchen**

für die Hausarbeit gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Aufwartung**

für einige Stunden des Vormittags am 1. Jan. gesucht **Galtelge Str. 43, II.**

**Ehering**

vor einigen Tagen gefunden — Roter Stein — abzugeben **Lützenstr. 18, I.**

**Trauring,** v. E. H. am 2. Februar, tag verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Wilmstr. 6, 3. Etz.**

**Ein so daes Bettencarband** in dem Entenplan bis zum Ende verloren werden. Gegen Belohnung abzugeben im **Vaden Entenplan 3**

Beim Wegzuge unserem lieben Merseburg **ein Lebewohl.**

**Familie Willsch.**  
Hierzu eine Beilage.









Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf. Bei Abnahme von sechs Monaten...

Wöchentliche Gratisbeilagen: allseitig. Illustr. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen und Novellen.

Anzeigenpreis: für die erste Zeile pro Woche 10 Pf. in Rechnung: 40 Pf. Die Familienanzeigen...

Nr. 305.

Freitag den 30. Dezember 1910.

37. Jahrg.

Die preussische Wahlrechtsvorlage.

In einer der letzten Sitzungen des preussischen Staatsministeriums wurde dem „Vol. Anz.“ zufolge im Hinblick auf die bevorstehende Tagung des Abgeordnetenversammlung über die Frage der preussischen Wahlrechtsreform gesprochen.

Die preussische Regierung, das ist in diesem Falle in erster Linie der Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg, ist der Ansicht, daß diese Angelegenheit bis zum Vollzug der allgemeinen Neuwahlen zum Reichstag ruhen muß. Erst dann wäre es, je nach dem Ausfall der Wahlen, möglich, daß die maßgebenden Parteien in beiden Häusern des Landtages ihre Stellung zu dieser Frage revidieren könnten...

Die „Deutsche Tageszeitung“ empfindet über die Schlussworte einige Beunruhigung. Sie besaupt nämlich, daß das Verprechen der Thronrede tatsächlich bereits erfüllt sei. Im übrigen meint sie, daß Herr v. Bethmann-Hollweg dem „Vofalanz.“ unangenehm jene Mittelungen gemacht haben könne...

Den Verfassungsentwurf für Elsaß-Lothringen

unterzieht das Mitglied des Bundesausschusses für Elsaß-Lothringen, Alfred Wolf, einer Sprechung im „Tag“, der wir folgende Sätze entnehmen: „Der Verfassungsentwurf bedarf gründlicher Verbesserung durch den deutschen Reichstag. Wir können nur fordern und bitten, nicht mit ihm und mischen. Aber warum wollen wir vor halbem Tun und fordern ein Gesetz. Wer so lange gewartet, darf nicht so enttäuscht werden. Der Wunsch, neben Ausschaltung von Bundesrat und Reichstag aus unserer Gesetzgebung, dieser einen zugesagten Vorrang der Autonomie, nun auch an eine Neuordnung der Regierungsgewalt im Lande selbst, etwa durch Ausbau der Staatsräthlichkeit, heranzugehen, ist gar nicht unternommen worden. Hier bleibt alles beim alten. Wir bleiben Reichsland und haben als solches auch keine Vertretung im Bundesrat. Der Souverän in Elsaß-Lothringen bleibt nach wie vor die Gesamtheit der Bundesstaaten, als deren Mandatar der Kaiser die Staatsgewalt ausübt. Dagegen wird die gesetzgebende Gewalt des Kaisers besonders erhöht, da künftighin Gesetze nur vom Kaiser und dem aus zwei Kammern bestehenden Landtag gemacht werden können. Es kommt noch hinzu, daß die Erste Kammer mit ihrer zur Hälfte vom Kaiser zu ernennenden Mitgliedern, die nicht einmal auf Lebenszeit ernannt werden, jenseitig zu einem gefügigen, so Kenntnis Werkzeug des höchsten Regierungswillens gemacht werden kann. Die einzige Richtschnur des Entwurfs ist das Wahlsrecht zur Zweiten Kammer, das aber im Gesamtaufbau der neuen Verfassung mit dem schwer drückenden Oberbau auf breiter demokratischer Grundlage gestellt und von allen am meisten gerade den deutschen Interessen widerstrebenden Bestimmungen, wie Alterspluralwahlrecht und Wahlhinterkaufen, befreit werden muß. Der Versuch, das Proportionalwahlverfahren durchzuführen, das die Reichsregierung aus Achtung

vor der Weisheit eines ungeschicklichen Parlaments hat fallen lassen, muß unbedingt gemacht werden. So wie der Entwurf uns vorliegt, ist er ein halber Schritt auf dem Wege zum Ziel. Wenn erkennen ich an, daß man wenigstens den guten Willen endlich zeigt, dem Lande weiter zu helfen. Nach langen Jahren des Wartens ein Abtand in eine bessere Zukunft. Wir geben der Hoffnung Raum, daß es im Zusammenwirken der Parteien gelingen möge, aus dem Entwurf die Forderungen herauszunehmen und in den wichtigsten Fragen der Gestaltung der Regierungsgewalt, Vertretung des Landes im Bundesrat und besserer Ausgestaltung der Ersten Kammer, wenn sie denn einmal kommen soll, durch Verschärfung der zu ernennenden Mitgliederzahl gründlich Wandel zu schaffen. Es muß im Interesse unseres Landes und des Reiches der Versuch gemacht werden, unsere Verfassung so weit zu entwickeln, daß es sich auch lohnt in neuen Gebirgen sich einzurichten, dessen weite und schöne Ausgestaltung auch die Kraun zu freudiger Mitarbeit und Ausschmückung lockt und den ewig Unzufriedenen und Nörglern das Handwerk legt. Wird der vorliegende Entwurf Geles, so wird dies Ziel nicht erreicht.“

Aus dem Bundes- und Siedelland Ostpreußen.

Aus dem Kreise Sensburg Detelsburg werden der „Königsb. Post.“ Vorgänge berichtet, die charakteristisch sind für die dortigen Zustände und für die Anschauungen, die infolge jahrzehntelanger Gewöhnung in der ländlichen Bevölkerung Ostpreußens großgezogen worden sind. Man schreibt dem Blatt:

In der Stadt Passenheim wird jetzt schon eifrig Wahlpropaganda für den Agrarier v. Bieberstein betrieben. In Rücksicht darauf, daß der Stadt demnächst große Aufgaben bevorstehen, wie Einführung der Kanalisation und Wasserleitung, Erlangung eines dicht an der Stadt gelegenen Bahnhofs der pöblich aufgetauchten Bahn Passenheim-Pöschendorf, sind die städtischen Körperschaften geschlossen dem konservativen Verein beigetreten. Um nun weitere Mitglieder zu werben, ist eine Aufforderung zum Beitritt zum konservativen Verein im Magistratsgebäude im Ausschankelassen ausgehängt.

Es werden weitausföhrliche Verhandlungen mit den amtlichen Stellen notwendig sein; zahllose Klippen der Bureaokratie müssen glücklich umschifft werden. Alles das acht um vieles glatter und rascher, wenn man das Wohlwollen der Behörden besitzt, als wenn man den für eine so kleine Gemeinde aussichtslosen Versuch unternimmt, gegen den Wind, der dort weht, anzukämpfen. Um aber mit dem Regierungswinde in seiner Fahrt in den Hafen zu segeln, dazu haben Magistrat und Stadtkoordinat von Passenheim ein unsehbares Artanum entdickt. Konservativ wählen, konservative Agitation, korporativer Beitritt zum konservativen Verein — damit erwerben, wie die „Post.“ schreibt, in Ostpreußen städtische Körperschaften die Anwartschaft auf Vorteile für das von ihnen vertretene Gemeinwesen. Zum mindesten erwarten sie diese Vorteile, müssen sie als erfahrene Männer voraussehen! Diese weitläufigen Politiker, die aus dem Beitritt zum konservativen Verein eine magistratsamtliche Ehrensache und ein kommunalpolitisches Verdienst machen, sie lennen ihre Pappenhelme. Das haben wir auch in Labiau Wehlau gesehen. Dampferhilfe, Wegebesserungen, das alles ist zu haben für konservative Stimmabgabe. Sagte nicht in Berlin ein preussischer Ministerpräsident, wir hätten kein Parteienregiment?

Die preussischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1909.

Gesehen sind die vorläufigen Ergebnisse der preussischen Sparkassenstatistik für das Rechnungsjahr 1909

(Bei einem großen Teile der Kassen vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 laufend) abgeschlossen; die ergebnisgültigen werden diesmal schon in einigen Wochen mitgeteilt werden können. Das Berichtsjahr ist danach, soweit es sich um den Zuwachs an Sparkassenbüchern und an Einlagen handelt, ganz ungewöhnlich günstig verlaufen.

An Sparkassenbüchern wurden 1772254 Stück ausgegeben und 1251203 zurückgenommen, so daß sich bei den bestehenden Kassen ein Zuwachs von 520951 (in den Jahren 1908 bzw. 1907 1906, 1905 und 1904 von 356226 bzw. 388913, 453426, 430303 und 439303) ergab. In ganzen waren 12362140 Bücher in Umlauf, d. h. 31,04 auf je 100 Einwohner. Davon trafen in Hundertteilen 28,68 (im Vorjahre 28,67) auf die Kassen bis 150 Mark, 13,68 (13,87) auf die zwischen 150 bis 300, 14,17 (14,28) auf die zwischen 300 bis 600, 17,44 (17,57) auf die zwischen 600 bis 1500, 8,03 (7,81) auf die zwischen 1500 bis 3000, 5,16 (4,91) auf die zwischen 3000 bis 10000 und nur 0,71 (0,65) auf die mit mehr als 10000 M. Einlager. Die Zahl der Bücher aller Kontenarten zusammen hat gegen das Vorjahr um 4,39 Proz., also um ein mehrfaches schneller als bei Bevölkerungszunahmen, am meisten die über 10000 M. mit 13,59 Proz., am wenigsten die zwischen 60 und 150 M. mit 2,93 Proz. Die größeren Konten gehen durchweg eine verhältnismäßig starke Zunahme, was sich ebenfalls aus dem bei fortschreitender Sparfähigkeit natürlichen Hinneigen zu höheren Kontenklassen, andrerseits mit der fortschreitenden Benutzung der Sparkassen durch Anstalten, Vormünder bemittelte Minderl. usw. erklären wird.

Die Spareinlagen haben ein Wachstum erfahren wie noch nie zuvor, so daß sie den Betrag von 10,33 Milliarden überschritten. Es wurden 309,84 Millionen Mark Einlagen zugeföhrt und 2961,33 Millionen Mark Neueinlagen gemacht, denen 2506,43 Millionen Mark Rückzahlungen entgegenstanden, so daß ein Überschuf von nicht weniger als 764,69 Millionen Mark (in den Jahren 1908 bis 1904 rückwärts: 451,27 bzw. 381,68 bzw. 493,52 und 534,21 bzw. 531,55 Millionen M.) ergab. Das Berichtsjahr zeigt über-

Colorchecker CLASSIC chart with various color patches and a ruler at the bottom.